

Liebe Patinnen und Paten des Lohachi-Kindergarten-Projekts!

Während sich bei uns gerade der Sommer einstellt, hat am Äquator, also auch in Tansania, die „kühlere“ Jahreszeit begonnen. Nicht selten sieht man um diese Zeit fröstelnde Menschen, die hustend und schniefend über die „Kälte“ klagen, wobei es meist immer noch mehr als 25°C warm ist.

Doch zurück zu den ersten Apriltagen, an denen die Regenzeit begann. Seit einigen Jahren konnte man sich nicht mehr darauf verlassen, dass sie wirklich eintrat. Doch diesmal kam sie mit Macht. Erste heftige Güsse gruben tiefe Gräben auch in Richtung Kindergarten. Eilig wurden Schutzmaßnahmen ergriffen, Sandsäcke und Geröll stoppten die Wassermassen rechtzeitig.

Die Regenzeit ist zum Anlegen eines Rasens natürlich bestens geeignet, zumal das Areal des Kindergartens sonst sehr trocken ist und der häufig starke Wind immer wieder große Staubwolken aufwirbelt und die spielenden Kinder darin einhüllt. Der erste Versuch, einen Rasen anzulegen, es war vor einem Jahr, scheiterte, weil es zu trocken war. Nun sollte es besser klappen und unser neuer Kindergartenleiter Steven war hochmotiviert. Gemeinsam forschten wir im Internet nach einem möglichst trockenheitsresistenten Rasen. Mit „Bermuda“ glaubten wir ihn gefunden zu haben und tatsächlich konnte Steven ihn auch beschaffen. Allerdings war es kein Samen, sondern es waren Pflanzen. Diese Anbaumethode war mir neu, sie ist in Tansania aber wohl üblich, trotzdem blieb ich skeptisch ... Doch wie man sieht, war sie erfolgreich. Die Kinder müssen nun keine Staubwolken mehr fürchten.



Derzeit sind in Tansania Schulferien. Das bedeutet für unsere Lohachi-Schulkinder, dass sie sich tagsüber auch im Kindergarten aufhalten und dort auch essen können. Die Schulkinder freuen sich, ihre früheren Spielkameraden wiederzusehen, und sie haben ihren Spaß miteinander.



Dass inzwischen fleißig Gemüse geerntet wird, wurde im letzten Newsletter ja schon berichtet. Jetzt wird sogar schon über den eigenen Bedarf produziert. Nach den beiden Sonntagsgottesdiensten, die nacheinander in der Kirche nebeneinander stattfinden, wird das überschüssige Gemüse versteigert und von den Gottesdienstbesuchern gerne gekauft. Das ist ein übliches Ritual nach jedem Gottesdienst, und jetzt hat sogar der Kindergarten etwas anzubieten und hat damit ein erstes kleines Einkommen. Wie man sieht, wächst auch schon neues Gemüse nach... Auch die Papayas können bald geerntet werden.



Aber eigentlich beginnt der Tag ja erst einmal mit einem Porridge, da lässt man es sich richtig gut gehen.



Manchmal helfen auch schon die Schüler den Kleinen, wie z.B. hier beim Wasserzapfen aus dem Wasserfilter. Das Mädchen, das die Becher füllt, lebt seit einem Jahr bei unserer Sozialarbeiterin. Ihre alkoholkranke Mutter konnte sie nicht mehr versorgen und es begann auf der Straße zu leben.

„I saw this team sitting beside me in the church today“. Mit diesen Worten erhielt ich obiges Foto von Steven, dem Kindergartenleiter, das ihn mit einigen Lohachi-Kindern an einem Sonntag zeigt.

Wir wünschen Ihnen/Euch einen wunderbaren Sommer und grüßen sehr herzlich, wie immer verbunden mit einem großen Dankeschön für die treue Unterstützung,
Juliane Varchmin und Julia Martens